

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

13 (31.3.1842)

Donnerstag, den 31. März 1842.

Dienst: Nachrichten.

Amtsassessor Edwin Bendiser zu Durlach wurde durch höchste Staatsministerialentschließung vom 10. l. M. Nro. 331. zum Assessor bei dem Hofgericht des Mittelrheinkreises ernannt, und

Prorector Sander, Director des Pädagogiums und der höhern Bürgerschule zum Professor befördert.

Gläubiger-Aufforderung.

Nro. 5250. Johann Georg Rosswag von Söllingen und seine Ehefrau Katharina geborene Klett, wollen mit ihren Kindern nach Amerika auswandern.

Zur Richtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf

Dienstag den 12. April l. J.

Vormittags 8 Uhr

bestimmt, und es werden daher alle diejenige welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen der Auswanderer Ansprüche machen wollen, aufgefordert, dieselben in der festgesetzten Tagfahrt anzumelden, zur Vermeidung der durch die sofortige Auswanderung mit Vermögenswegzug für die nicht angemeldeten Gläubiger entstehenden Nachteile.

Durlach am 18. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Ediktalladung.

Nro. 5689. Michael Schöppler, lediger und volljähriger Bürger Sohn von Langensteinbach, reiste vor mehreren Jahren nach Nordamerika und ist nun nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens dahin eingekommen. Deshalb werden alle diejenigen, welche irgend Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 22. April

Vormittags 8 Uhr

anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht darauf die Erlaubniß zum Wegzug seines Vermögens würde ertheilt werden.

Durlach den 27. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Carlsruhe. (Gant-Edict.) Nro. 4509. Ueber das Vermögen des Metzgermeister Christian Seippel dahier ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 18. April 1842

Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus

was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht und in Bezug auf eine Erneuerung, so wie den etwaigen Vorzugvergleich die nicht Erscheinenden als der Mehrzahl der Erschienenen beitreten, angesehen werden.

Carlsruhe den 19. März 1842.

Großherzogliches StadtAmt.

Durlach. (Gant-Edict.) Nro. 4555. Ueber das Vermögen des Gustav Weber von Spielberg wurde Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 7. April 1842

Vormittags 8 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 8. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 5664. In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden mittelst Einsteigens, aus einem Privathause zu Söllingen, folgende Gegenstände entwendet:

1) 7 - 8 Stücke gebleichtes Tuch, worunter 2 - 3 Stücke wergenes, das übrige hänsen war. Bei 2 oder 3 Stücken hänsenem Tuch war der Einschlag theilweise baumwollen. Die Stücke Tuch waren sämtlich 18 bis 20 Ellen groß.

2) Ein Stück Kölsch, 54 Ellen groß, blau und weiß carirt.

3) 2 Büschel weiser Schuhmacherhanf.

4) 5 Simri Magsaamen.

Die Thäter sind bis jetzt unbekannt; sämtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, auf die entwendeten Gegenstände sowohl als die unbekanntesten Thäter sühnden zu lassen.

Durlach am 23. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 5688. (Ediktalladung.) Johannes Mayer, Bürger und Küfermeister mit seiner Familie in Weingarten, ist dahier um Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika und zum Wegzug seines Vermögens eingekommen; deshalb werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an den Johann Mayer zu machen haben, aufgefordert, solche in der auf

Dienstag den 12. April

Vormittags 8 Uhr

zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht darauf die Erlaubniß zum Wegzug des Vermögens würde ertheilt werden.

Durlach den 29. März 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Druckfehler.

In letzter Nummer Seite 1. Spalte 2. Zeile 15. von unten lese

statt landgräflichen — handgreiflichen

Bürgermeisterämterliche Versteigerungen.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Wittwers Johann Adam Renz werden

Montag den 11. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften

- 1) Eine zweistöckige Behausung, sammt Scheuer, Keller, Stallung, Hofraithe und Garten in der Pfingststadt, einseits Jacob Kläber, anderseits Wilhelm Sauer, vornen die Straße hinten der Hausgarten, taxirt zu 1000 fl. Der Garten ad 30 Rthn 200 fl.
N e d e r.
- 2) Ein Viertel 30 Ruthen in der Dürnbach, neben Heinrich Philipp und Kraft Nau von hier — 200 fl.
- 3) Ein Brtl 20 Rthn im Kislisfeld, neben Andreas Schnebele und Postweiler von Aue — 60 fl.
- 4) Ein Brtl auf den Frauenäckern, neben Postweiler von Aue und Heinrich Kunzmann von hier — 100 fl.
- 5) 30 Rthn auf den Weitenhausen, neben Christian Pfeiffer von Aue und einem Unbekannten von da — 65 fl.
- 6) Ein Brtl allda, neben Jacob Steger von Aue und Gemeindecassner Born von da. — 100 fl.
- 7) Ein Brtl 5 Ruthen im Emsbühl, neben Wilhelm Kramer von Aue und Postweiler von Wolfartswieier — 125 fl.
- 8) Ein Viertel auf den Weitenhausen, neben Andreas Steger von Aue und einem Unbekannten von da — 60 fl.

9) Ein Brtl im hintern Egen, neben Wilhelm Kramer von Aue und Andreas Steger von da — 30 fl.

10) Ein Viertel 20 Ruthen aufm Thurnberg, neben Friedrich Franz, Schuhmacher und Strafenwarth Lowas Wtb. von hier — 70 fl.

W e i n b e r g.

11) 30 Rthn im obern Egen, neben Wilhelm Selter von Aue und Schnäbele von da — 30 fl. auf hiesigem Rathhause der Erbtheilung wegen versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 18. März 1842.

BürgermeisterAmt.

Morlock.

vdt. Ch. Rau.

Johann Reichert Sailer läßt

Montag den 4. April

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften auf hiesigem Rathhause freiwillig versteigern:

W e i n b e r g.

Ein Viertel 28 Ruthen im Eisenbarth, neben Heinrich Albrecht u. Adam Goldschmidt, Hufschmied.

38 Ruthen im Zeitvogel, neben Ferdinand Reichert und Heinrich Ritter Soldat.

35 Ruthen im vordern Wolf, neben Christian Schweis und Fruchtmesser Wagners Wtb.

G ä r t e n.

25 Ruthen in der Dürnbach, neben Maurer Weiffang und Friedrich Barthlott.

17 Ruthen unweit den Leitgräben, neben Bäck. ermeister Märker und Friedrich Hochschild, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 21. März 1842.

BürgermeisterAmt.

Morlock.

vdt. Ch. Rau.

Bierbrauer Carl Demmer dahier läßt

Montag den 4. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause freiwillig versteigern:

Eine zweistöckige Behausung sammt Zugehörde in der Spitalgasse, neben Carl Anton Wackerhauser und der Stadt,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach am 21. März 1842.

BürgermeisterAmt.

Morlock.

Christof Menzingers Wtb. Catharine geborne Ludwig, läßt

Montag den 4. April d. J.

Nachm. 2 Uhr

nachbenannte Realitäten auf hiesigem Rathhause zum 2ten und letztenmale freiwillig versteigern:

Eine zweistöckige Behausung nebst Stall u. Hofraithe sammt ungefähr 5 Ruthen Garten in der Keltergasse, neben Kaufmann Unger und Briefträger Mairers Wittwe; Gebot 600 fl.

20 Rthn Acker am Rumpelweg, neben Leopold Weiffinger und Christine Maier;

1 Viertel 1 1/2 Rthn auf den Durlacher Hinteräckern, neben August Goldschmidt, Hufschmied, und Traubenwirth Bull;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 21. März 1842.

Bürgermeisteramt.

Morlof.

vd. Ch. Nau.

Jöhligen, Frucht - Versteigerung.

Die Zehntbeständer lassen

Dienstag den 5. April

Vormittags 8 Uhr

600	Malter	Dinkel,
70	"	Gerste,
250	"	Haber,
45	"	Korn und
10	"	Einkorn

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

G m e i n e r.

Privat - Nachrichten.

Durlach, Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 5. März wird nunmehr die Versteigerung von etliche 30 Fuder reingehaltener Weine von den Jahrgängen 1835, 1838 und 1840, auch etwas 1834r, welche in dem Keller der städtischen Strohhutfabrik lagern auf

Montag den 11. April 1842

Morgens 9 Uhr festgesetzt und werden, diese Weine selbst bei ganz mittelmäßigen Preisen sogleich losgeschlagen werden, weil der Eigenthümer die Aufhebung des Kellers definitiv beschlossen hat.

Durlach den 29. März 1842.

„In der Leopolds - Straße sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten und können sogleich bezogen werden. Näheres im Comptoir dieses Blattes.“

Es können täglich 5—600 fl. erhoben werden gegen gerichtliche Versicherung. Wo? ist bei Buchdrucker Dupß in Durlach zu erfragen.

„Aus der kathol. Pfarrfond - Kasse können zu 4 1/2 Prozent 400 fl. ausgeliehen werden. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.“

„Es können gegen doppelten Verlag in Liegenchaften einige Tausend Gulden im Ganzen oder Theilweis erhoben werden. Im Comptoir das Nähere.“

1400 fl. — in ein oder 2 Posten sind auszuleihen.

Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

„Es liegen 53 1/2 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Es liegen in hiesiger Stadt 2000 Gulden gegen doppelte gerichtliche Versicherung zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen bereit und können sogleich erhoben werden. Wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.“

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 28. März: Andreas Johann Waigel, B. und Weingärtner, Sohn von Georg Philipp Andr. Waigel, B. u. Weingärtner und Katharine Magdalene Wackershauser, Tochter von Joh. Jak. Wackershauser, B. und Weingärtner.

am 28. März: Karl Friedrich Petri, B. u. Uhrenmachermeister, Sohn von Joh. Jak. Petri, B. u. Uhrenmachermeister und Elisabeth Katharine Hößlin, Tochter von † Andreas Hößlin, Feldwebel.

am 28. März: Christoph Friedrich Hilt, B. u. Tagelöhner, Sohn von † Joh. Jak. Hilt, B. u. Tagelöhner und Salome Barbara Magdalene Merker, Tochter von † Alexander Merker, B. u. Mühlarzt.

G e b o r e n

am 13. März: Wilhelm August — B. August Goldschmidt, B. u. Hufschmiedmeister.

am 15. März: Marie Barbara — B. Johann Ströcklein, hies. Bürger.

G e s t o r b e n

am 17. März: Barbara Christine Magdalene — B. Andreas Boffert, B. u. Weingärtner; alt 2. J. 1. M. 7 Tage.

am 21. März: Katharine Barbara — Vater Joseph Jäckle, B. u. Tagelöhner; alt 3 Jahre, 8 Monate, 14 Tage.

am 24. März: Elisabeth Katharine Plum g. Martin, Ehefrau des Joh. Friedr. Plum, B. u. Säcklermeisters; alt 58 Jahr 5 Monat 12 Tage.

am 25. März: Luise Katharine — B. Johann Lang, B. u. Steinhauer; alt 1 Jahr 9 Monat 13 Tage.

am 27. März: Agathe Knappschneider g. Schwäblin, Wittwe des Adam Knappschneider, B. u. Weingärtners. Alt 66 Jahre.

Kirchenterte im April 1842.

Am Sonnt. Quasim. d. 3. Apr. Joh. 20, 19 —

31. Seligkeit des Glaubens.

Am Sonnt. Miseric. d. 10. Apr. Joh. 10, 11 —

18. Jesus d. gute Hirte.

Am Sonnt. Jubilate d. 17. Apr. Joh. 16, 16 —

23. Ueber ein Kleines.

Am Sonnt. Cantate d. 24. Apr. Joh. 16, 5 —

15. Jesu Hingang.

Die gute alte Zeit.

Novelle von Leopold Mader.

Drei Jahre sind verfloßen, seit ich das schöne, reiche Land der Schweiz, die Wiege ritterlicher Tapferkeit und Kraft betrat, um ganz in Anschauung der herrlichen Natur und ihrer äppigen Produkte die erste Hälfte des Sommers zuzubringen.

Haben die meisten Gegenden der Schweiz auch nicht das zarte Romantische — um mich so auszudrücken — wie es in Süddeutschland und namentlich am Rheine, so vielfach anzutreffen ist mit seinen herrlichen Naturschönheiten auch in der Regel das Schauerliche verbunden, wie es schon beim Eintritt in die Schweiz und beim Uebergang des Hauensleiner Gebirges zu finden ist, so wird es doch jeden Naturfreund angenehm überraschen wenn sein Auge selbst in milder schön von der Natur begabten Gegenden überall reichhaltige Abwechslung erblicken kann.

Es war an einem schönen Maitage, als ich den

Badeort Baden im Kanton Aargau betrat; ein herrliches lebhaftes Städtchen dessen biedere Bewohner sich gegenseitig an Gefälligkeit zu überbieten scheinen, nur um dem Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Häufige Spaziergänge in der Umgegend ließen mich bald die Bekanntschaft eines in der Nähe begüterten alten Mannes machen, dessen origineller Charakter wohl der Aufzeichnung werth seyn mag.

Während eines starken Regens nämlich, der mich eines Nachmittags bei einem Ausfluge in die Umgegend überraschte, sah ich mich genöthigt, in einem in der Nähe gelegenen Lusthäuschen Schutz gegen den immer stärker niederströmenden Regen zu suchen.

Ein sich auf der Haussturz befindender, schon sehr alt aussehender Mann begrüßte mich freundlich, indem er mich einlud, ihm in sein Zimmer zu folgen bis das Unwetter vorüber und sogleich Anstalten machte mir mit einigen Erfrischungen auszuwarten, während welcher Zeit ich Gelegenheit hatte meine Umgebung zu mustern und das Asyl meines gutmüthigen Wirthes näher zu betrachten.

Alles — vom Fußboden bis zur Decke — trug das Gepräge altmodischer Arbeit, Tische und Stühle waren mit altfränkischen Schnitzereien überfüllt und keinerlei Pracht zeigte mir den Reichthum seines Besitzers.

Während meines Recognoscirens trat mein gefälliger Wirth wieder ein, indem er sich wegen seines langen Ausbleibens höflichst entschuldigte.

Ich hatte nun Gelegenheit, während einer ziemlich langweiligen Unterhaltung und eines von Seiten meines Wirthes oft ganz verwirrten Gespräches auch sein Aeußeres zu studiren, das mir nach längerem Betrachten eben so unzusammenhängend als seine Reden vorkam.

Meines Daseins mochte er ungefähr 75 — 80 Jahren zählen, der Ausdruck seines Gesichtes zeigte keineswegs Gebrechlichkeit des Alters, vielmehr war allen seinen Bewegungen noch ein gewisser Grad von kräftiger Männlichkeit eigen.

Was seine Kleidung anbelangt konnte ich mich bei deren Betrachtung eines heimlichen Lächelns nicht erwehren. Ein alter grüner Frack, dessen Taille ziemlich weit über die Hüften gieng und dessen ganze Länge bis beinahe zum Fußknöchel reichte versehen mit blanten Knöpfen von der Größe eines Thalers contrastirte seltsam mit ein paar Rankinghosen nach dem jetzigen modernen Schnitt. Ein paar Schuhe mit silbernen Schnallen und als Kopfbedeckung eine Pelzmütze, deren Aehnlichkeit mit irgend einer Kappe oder Hutart ich bis jetzt noch nicht herausbringen konnte vollendeten den Anzug des originellen Alten.

Während unserer Unterhaltung hielt er oft mitten im Reden inne; bald falteten sich seine Hände wie zum stillen Gebet, und in seine Augen traten Thränen, bald erhob er wieder krampfhaft seine Faust zur Decke, so daß es mir zuletzt ganz unheimlich wurde. Er schien es zu bemerken und schnell faßte er meine Hand, indem er mich am Aufstehen hinderte: „Sie wundern sich, mein

Freund“ — begann er mit gedämpfter Stimme, — „daß ich mich über den Geist der gegenwärtigen Zeit beklage o wie großes Unrecht haben Sie!“ „Meine Zeiten hätten Sie erleben sollen, als mir die Jugend noch geblüht, da wars ein Leben; — jetzt, sieht man nichts als Zwietracht, Haß und Verrath.“

(Beschluß folgt.)

Frucht-Preise

vom 26. März 1842 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	13 fl. — fr.
" "	Neuer Kernen	13 " 10 "
" "	Neues Korn	6 " 20 "
" "	Gerste	5 " 12 "
" "	Welschkorn	6 " 40 "
" "	Haber	3 " 15 "

Einfuhr-Summe 471 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 45 Malter.

Worunter waren: 277 Malter Kernen.

" " 194 — Haber.

Summe des Vorraths 516 Malter.

Verkauft wurden heute 454 Malter.

Aufgestellt blieben heute 62 —

Brod-Tax.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 8½ Lotz.

Weißbrod zu 6 fr. " " — 25½ —

Schwarzbrod zu 10 fr. " " — 2 21 —

Fleisch-Taxe für den Monat April:

Das Pfund	Rastochsenfleisch	10 fr.
" "	Schmalfleisch	8 "
" "	Kalbsteisch	8 "
" "	Hammelfleisch	8 "
" "	Schweinefleisch	10 "

Das Pfund Rindschmalz kostet 22 fr.

— — Schweineschmalz " 20 —

— — Butter " 20 —

Lichter (gezogene) das Pfund 24 —

— (gegossene) " " 22 —

Seife " " " 18 —

5 Stück Eier 4 —

Dshenunslitt (roh) das Pfund 15 —

Der Centner Heu 4 fl. 12 —

Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) 18 —

Das Maß Holz (hartes) kostet 19 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.